

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 63 (1990)

**Heft:** 9

**Artikel:** Weiterer Vormarsch

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-852360>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- cher, die eine Lehrabschlussprüfung nachholen wollen;
- die Weiterbildung von Frauen und Ausländern, insbesondere für Massnahmen, die ihre Teilnahme an weiterführenden Lehrgängen fördern;
- die Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs;
- Aktionen, die bei Unternehmern und Arbeitgebern die Motivation für berufliche Weiterbildung fördern.

Der Förderungsbereich erstreckt sich dabei auf die Weiterbildung im Rahmen der landwirtschaftlichen und der BIGA-Berufe.

Ausgeschlossen sind Berufe, die kantonalen Regelungen unterstehen, und Beiträge des Bundes an bauliche Massnahmen.

---

### **Begutachtung durch die Berufsbildungskommission**

---

Für die Gewährung von Bundesbeiträgen von 300 000 Franken und mehr ist das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) zuständig. Bei kleineren Beträgen entscheidet das BIGA. Projekte, welche in die Kompetenz des EVD fallen, werden von der Eidgenössischen Berufsbildungskommission begutachtet. Dieses 21 Mitglieder zählende Gremium, welches sich aus Vertretern der Kantone, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie der Frauenorganisationen zusammensetzt, wird zu diesem Zweck um je zwei Vertreter der schweizerischen Privatschulen, der

Eidgenössischen Kommission für Ausländerprobleme und der Landwirtschaft erweitert. Das BIGA orientiert die Kantone und weitere interessierte Kreise sowie die Öffentlichkeit periodisch über den Stand der laufenden Projekte.

---

### **Beitragsgesuche ab 20. Oktober 1990**

---

Beitragsgesuche sind bei der für die Belange der Berufsbildung zuständigen kantonalen Behörde einzureichen; diese nimmt Stellung dazu und leitet das Gesuch an das BIGA weiter. Gesuchsteller, die keine Kantonsbeiträge beanspruchen, reichen das Gesuch direkt beim BIGA ein. Der erste Eingabetermin für Beitragsgesuche ist der 20. Oktober 1990. Die entsprechenden Unterlagen können beim BIGA, Abteilung Berufsbildung, Bundesgasse 8, 3003 Bern, bezogen werden.

### **Höhere Berufsbildung**

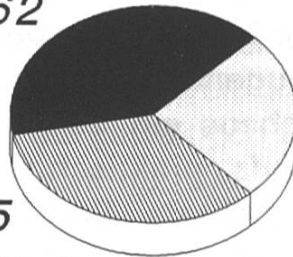
## **Weiterer Vormarsch**

Die Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen je Schulstufe hängt vor allem von demographischen und bildungsmässigen Einflüssen ab. In der Vorschul- und Primarstufe nahmen die Schülerzahlen bis Mitte der achtziger Jahre ab, um demographisch bedingt seit einigen Jahren

## WEITERBILDUNGSOFFENSIVE / OFFENSIVE POUR LE PERFECTIONNEMENT

Berufliche Weiterbildung  
Perfectionnement professionnel

162



CIM

102

Universitäre Weiterbildung  
Formation continue au niveau universitaire

399

Millionen Franken  
Millions de francs

(verteilt auf 6 Jahre / répartis sur 6 ans)

Quelle/Source: BIGA/OFIAMT, BV/7.8.90

wieder anzusteigen. Im Schuljahr 1988/89 entfielen 10,6% der Schüler auf die Vorschule und 30,1% auf die Primarstufe. Die (obligatorische) Sekundarstufe I verzeichnete hingegen eine fortwährende Abnahme ihrer Schülerzahlen bis auf einen Anteil von 22%. In der Sekundarstufe II (vor allem Berufs-, Maturitäts- und Diplommittelschulen) erfolgte hingegen bis 1984/85 eine Zunahme und hernach ein Rückgang auf einen Anteil von 24,3%. Schulen mit besonderem Lehrplan wiesen zuletzt einen Anteil von 3,2% auf.

Von besonderem Interesse ist die Entwicklung der höherstehenden Tertiärstufe, wo ungeachtet demographischer Trends im vorletzten Schuljahr eine stete Zunahme auf 9,8% aller Schüler stattfand. In diesen Zahlen widerspiegelten sich sowohl die zu-

nehmenden qualifikatorischen Notwendigkeiten als auch die wohlstandsbedingten Möglichkeiten zur höheren Schul- und Berufsbildung. Davon konnten sowohl der ausseruniversitäre (Berufsbildungs-)Bereich der Tertiärstufe, der seine Schülerzahlen innerhalb von zehn Jahren verdoppelte (Anteil aller Schüler 1988/89: 3,5%), als auch die Universitäten (6,3%) profitieren.

### Enttäuschung oder Hoffnung?

## Weiterbildung in neuem Licht

Markus Kamber

Der voranstehende Artikel von Dr. R. Natsch macht deutlich, dass an die Gewährung von Beiträgen strenge Voraussetzungen geknüpft werden. Dies hatte eine Delegation des VSP im direkten Gespräch mit dem BIGA kürzlich ebenfalls zur Kenntnis zu nehmen. Die Reaktion wurde in einem Schreiben festgehalten, das sich wie folgt zusammenfassen lässt:

1. Die Gründung einer Stiftung für die Koordination und Kontrolle der Gesuche für die Verbilligung von Schulgeldern für Privatschulen mit Hilfe von Bundesgeldern scheint obsolet geworden zu sein, nachdem die Förderungskriterien der Verordnung über Sondermassnahmen zugunsten der beruflichen